



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XXXV. Am Dinstag. Etliche Geheimnuß deß Leidens Christi betrachten/
nach dem exempel der H. Catharinæ auß Schweden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

vnd neben diesem so fürtrefflichen vnd berühmten Buch des Passions/sein am allermeisten zu achten die schöne representationes vnd fürstellungen vnderchiedlicher geheimnuß diser letzten Tagreiß des Sohns Gottes/wie auch aller Instrumenten vnd Werkzeug / so darzu angewendet worden. Dieselbe sein eben so viel Gottselige Bücher/welche dise Histori erzehlen / deren sich die Heilige zu gelegner zeit gebraucht haben. Etlichen gefiele die gestalt des Bergs Calvaria / etlichen der Lanzten / etlichen der Schwamm in Essig eingedunckt / vnd also von andern zu reden. Die H. Catharina von Senis hatte ihre Lection in der dörnen Kron. Die andächtige Brfellen Anna von Beauvais in den drey Näglen : jah man sagt auch von ihr / daß wan sie gestickte arbeit machte/darauff sie sich trefflich wol verstand / so empfand sie ein vnaußsprechliche fremd/wan sie Nägel / oder etwas dergleichen/so zum Leiden Christi gehöret / machen konte: sie wüßte gar wol / wie alles eigentlich müste beschaffen sein / weil sie oft vnd viel in diesen Büchern studiert hatte.

Alle dise Bücher sein zwar Bücher von dem Passion / aber nicht solche davon ich allhie melde. Ich rede von den andern / darin Discursen/Betrachtungen/vnd schöne Concepten vom Leyden vnd sterben des Sohns GOTTES zu finden. Dise soll man auch lesen/insonderheit heut/am Freytag/vnd in der Karwochen; damit man darauß schöpffe die erkantnuß vnd anmüthigen/so GOTT von vns begeret. Der Ehrwürdige Pater Casar de Buz hatte einen grossen Trost hieran / vnd ließe ihm offte lesen das Capitel vom Weg des H. Crent-

ges / welches ist das zwölffte im andern Buch von der Nachfolging Christi / beschriben durch Thomam à Kempis. Es sein so viel herliche Bücher von diser materi außgangen: es ist gut daß man deren etliche habe Rodericus hat einen geistreichen Tractat hievon im andern Theil seiner Vbung. Granatenfis schreibt schöne Betrachtungen vnd Discursen davon. Ludovicus de Ponte hat im Vierten Theil vber die fünfzig sehr andächtige Betrachtungen vom Leyden Christi. So viell andere Authores haben wunder schöne sachen hievon angezogen/vnd sollen billich von vns gelesen werden. Dise lesung wird die Gedächtnuß trösten/vnderweisen/vnd anfüllen mit Gottseligen Gedancken für die betrachtung: sie wird vns zur liebe JESU vnd seiner Göttlichen Tugenden anreizen: vnd endlich in vns erwecken ein herrliches Mitleiden; vnd Zäher der liebe / Kew vnd Leid heraußpressen.

Die Fünff vnd Dreyßigste Andacht.

Für den Dinstag der Fünfften Wochen in der Fasten.

Etliche Geheimnuß des Leidens Christi betrachten / nach dem Exempel der H. Catharina auß Schweden.

Der H. Bernardus hält dafür / die betrachtung der Geheimnuß des Todes vnd Leidens Christi seye vber alle massen kräftig vnd wie hart auch immer ein Herz ist/so ergebe es sich doch / wann es nur dise gedanken wol vnd ernstlich fasset. Er setzt hinzu / daß gleich wie vorzeiten der Todt Christi

Christi die Erd hat machen zitteren / die Felsen zerspalten / die Gräber sich eröffnen / vnd den fürhang des Tempels in zwey stück zerreißen; also thue alles dieses die Betrachtung desselben. Dann welche ihn ernstlich betrachten / wann sie den jrdischen sachen ergeben sein / so zittern sie für forcht / Gott werde sie straffen / der seines eignen Sohns nicht geschonet hat. Wan sie hart sein / wie die Felsen vnd Wärmelstein / wegen verstockung ihres Hergens / so werden sie zerschmettert durch reu vnd leid ober ihre Sünden / vnd durch das Mitleiden mit den Schmerzen des Sohns Gottes. Wan sie stinckende Gräber sein / von wegen des vn-raths ihres heimlichen vnd verborgnen Lebens / so eröffnen sie sich durch eine gründliche Beicht / vnd werden von ihrem gestanck erlediget. Mit einem wort / wan einiger fürhang ist einer bösen Passion oder vbielischen Anmütung so sie von Gott absondert / wird dieselbe durch das anschawen Christi des gecreuzigten hinweg genommen / vnd man sieht klärlich die wunderbarliche fürtrefflichkeiten seiner heiligen Menschheit vnd Gottheit.

Dise einzige bedencken ist gnugsam vns zur liebe der Göttlichen Betrachtung zu bewegen : aber es ist noch viel kräftiger vnd wichtiger was Albericus Magnus (in *Ros. Spirit. exercit. tit. 22. cap. 1.*) bezeuget. Die Betrachtung des leydens Christi / sagte diser heilige Mann / ist dem Menschen nützlicher / als wan er ein ganzes Jahr in Wasser vnd Brot fasset / vnd sich alle tag bis zum blut discipliniret vnd casteyet / vnd den ganzen Psalter bettet. Dann obwol dise Übungen gut vnd Heilig sein; wann sie gleichwol als eusserliche Werck erwogen

werden / so haben sie solche krafft vnd nachdruck nicht die Herzen von den Sünden zu reinigen / die böse passiones vnd begirlichkeiten zu meisteren vnd außzureuten / vnd die Tugenden einzupflanzen / als die Betrachtung dessen / so vnser Seeligmacher für vns gelitten hat / welche tauglich ist / vns mit allen denselben gütern zu erfüllen / vnd darneben den Geist der mortification / vmb Buß vnd Pœnitens zu thun / mitzuthelen.

Weil dann dise Betrachtung so nützlich ist / soll vnd muß sie keines wegs verworffen werden. Also sehen wir auch / daß die Heilige Leut sich darauff geben / vnd grossen Nutzen darauff geschöpfft haben : deswegen wir ihnen sollen nachfolgen / ein jeder nach dem er zeit vnd gelegenheit hat / vnd zu dem zil vnd end einig Buch / darin solche Betrachtungen begriffen sein / haben / vnd desselben vns zu gewisser vnd bestimmter zeit fleißig gebrauchen. Ich kenne einen Diener Gottes / welcher alle Tag ein viertel Stund zubringt in betrachtung einigspuncts auß dem Leiden Christi: etliche thun solches an allen Freytagen das ganze Jahr durch / vnd darzu betrachten sie davon alle Tag in der Fasten ein ganze Stund. Der heilige Mann P. Exsar de Buz hielt alle Jahr drey vnd dreißig Tag von diser materi seine betrachtungen / vnd die H. Catharina auß Schweden brachte hiemit täglich vier ganze Stunden zu.

Es muß dise Übung vberaus nützlich sein / wan es anderst wahr ist / was wir lesen im Leben des H. Edmundi Erzbischoffen zu Cantelberg. Als er noch jung war / vnd allein auffm Feld etwas gutes gedenckend spazierte / ist ihm Christus der Herr

in solcher gestalt/wie er noch klein gewesen/
erschienen / vnnnd hat ihme nach viel guten
Lehrstücken/endlich gerathen vnd auftruck-
lich befohlen / er solle von der zeit an täglich
einig Geheimniß seines H. Lebens / Todts/
vnd Passions zu gemüth führen / mit gewis-
sem versprechen / hiedurch solle er von des
bösen Feindes anfällen befreuet / mit allen
Tugenden geziert / vnnnd zu einem heiligen
Tode disponirt vnd bereitet werden. Edmun-
dus ließe ihm diese ermahnung zu Herzen ge-
hen/vnnnd er hat sich sein lebenlang sehr wol
daben befunden. Wer wird ihm aber nach-
folgen / vnd dadurch ein seeliges end erwer-
ben? Ich hoffe du werdest es thun/Philagia,
vnd du/mein freundlicher Leser.

Die Sechß vnd Dreyßigste Andacht.

Für den Mittwochen der Fünfften Wochen in
der Fasten.

Sich selbst zum Mitleiden der Marter vnd
des Todes Christi antreiben/ nach dem Exem-
pel des H. Francisci.

In mitleiden haben mit dem leidenden
vnd sterbenden Sohn Gottes/ist anders
nichts als von seiner Pein vnd Schmerzen
wegen im gleichen Pein vnnnd Schmerzen
empfinden/vnd ihm in seiner Marter vnnnd
Tormenten gesellschaft leisten; dadurch der
Schmerz gleichsam zwischen ihm vnd mir/
so ein mitleiden damit habe / zertheilet wird.
Vnnnd obwol er jezund in solchem stand ist/
daß er desgleichen Trosts nicht fähig / weil
seine Müß vnnnd Arbeit vorüber ist; nicht
desto weniger ist ihm vnser Mitleiden sehr
lieb vnnnd angenehm/ sintemal wir dadurch

sein Leyden / Noth vnnnd Pein gleichsam in
vns empfinden.

Sollest derowegen nicht dafür halten/
Philagia, ich presentire dir solche ding / die
vnfruchtbarlich seyen. Alles ist hierinn fast
nützlich / vnnnd man kan darauß zunem-
men. Weil dem also / so befeisse dich heut/
vnnnd auch sonst offermal / mit dem
Sohn Gottes ein mitleiden zu tragen / vnd
erwege herzlich / was er für dich gethan/
vnnnd dir zu lieb gelitten habe. Ich bin nicht
bedacht dir viel antrib darzu dises orts für-
zuhalten. Der ganze verlauff seines Pas-
sions redet mehr als gnug. Was du immer
in demselben findest / ist deines Mitleidens/
deiner Zäher vnnnd Seuffzer wol würdig.
Du würdest ein Mitleiden haben mit der
person / so dir hie auff Erden sehr lieb ist/
wann sie gevierheit / oder durch einen
schändlichen Tode auff öffentlichem schaw-
platz müste hingerichtet werden. Du wür-
dest dich halb todt weinen/vnd nit zu trösten
sein. Ach! was sollstu dan nicht thun für dei-
nen lieben JESUS, der so vil leidet / der dich
so fast liebet / der es so herz vnnnd trewlich mit
dir meinet? Warzu nuzen dir deine seuff-
zer vnnnd Zäher: Soltestu nicht etliche vier-
tel stunden im ganzen Jahr finden können/
ihme ein halb duget/zum wenigsten am heu-
tigen tag/davon zu geben? Wann das zu
viel/so leyhe ihm nur ein halbes viertel einer
einzigen stund / auß begird dem H. Fran-
cisco nachzufolgen.

Man erzehlt von diesem Heiligen Patriar-
chen / als er eines Tags nicht weit von der
Kirchen vnser Lieben Frauen de Portium-
cula bitterlich weinere / vnnnd mit lauter
stimm vnd liebreichen Seuffzern sich hören
ließ.